

Loc.

Basel 10 Oct. 1872.

Bäumlein S.

Ertrag. J. 12. Oct. 1873  
fr. in. J. Nov. 1873

Ertrag. J. 12. Oct. 1873  
fr. in. J. Nov. 1873 (2 1/2)

Verehrtester Herr Professor

Es war sehr schade, dass die Philo-  
logenversammlung dieses Jahres zu Was-  
ser wurde, Kautzsch, Prym, Thorbecke u.  
ih wollten zusammen nach Innsbruck. Nur  
versparen wir es für nächstes Jahr. Prym  
war schon im Süden und dan 8 Tage bei  
mir. Unser Druck geht sehr langsam  
vorwärts, aber doch stetig. Ich wollte Ih-  
nen in Innsbruck von meiner letzten Rei-  
se erzählen, aber nun ist's nichts.

Nur 3 Wochen war ich in Straßburg:  
seitdem haben wir das Tubilaeum von

Stähelin gefeiert; er hat über nichts so  
eine große Freude gehabt, wie darüber, dass  
die Gesellschaft an ihn gedacht hat. Er ist  
sehr munter und wohl auf; vor einigen  
Tagen war Nöldke und Lutting 3 Tage bei  
mir; und wir waren auch bei Stähelin.  
Advocaten Nöldke, so hat er seine man,  
deutsche Grammatik fertig so gut als fertig.  
Trübner soll sie drucken. Er, Trübner, hat  
mich gebeten, ich möchte doch ein mal in  
Leipzig anfragen, ob denn die Gesellschaft  
den Druck nicht unterstützen könnte; das  
Buch werde sonst zu theuer. Nöldke will  
nichts rechtens davon wissen. Sollte das  
Buch gar zu theuer werden, wäre es freilich  
Schade. Vielleicht überlegen Sie es, und schrei-  
ben mir darüber; ich werde dann Trübner  
antworten.

Noch eine andere Sache wollte ich in, Fr.,  
brucht anregen. Nämlich ob nicht die Ge-  
sellschaft officiell versuchen könnte, auf  
die Regierung des Vicereines einzuwirken,  
dass der 590 7. li weiter gedruckt wird.  
Die Leute sind im Stande, ihn einzustam-  
pfen. Er ist in den Händen der Regierung.  
Er ist fertig bis Ende 8 und zeichnet sich vor  
dem Lane'schen Werke hauptsächlich  
durch reichere Citate aus. Zugleich könnte  
man etwas von Sibaweki anregen. Was  
meinen Sie dazu? Vielleicht Dringens wir  
Durch!

Ich habe nun sehr viel zu thun. Dieser  
Winter will ich auch wieder eine Kleinigkeit  
lesen. Mit Kautzsch könnte ich viel zusam-  
men und habed recht viel an ihm; das

war eine Acquisition ersten Ranges für  
unsre Universität. Auch ist er allgemein  
sehr beliebt. Ich hoffe nächster Frühjahr mit  
ihm nach Leipzig zu kommen! Bis dahin  
muss dein gutes Stück Reisehandbuch  
fertig sein, was viel zu denken giebt; denn  
es wird mir sehr schwer populär zu schreiben.  
Sie wissen, dass Thorbecke und ich in Tübingen  
genau concurren. Wir stehen zum Glück so  
mit einander, dass wir es uns gegenseitig von  
Herzen gönnen würden.

Frauman will nur eine Lehrerstelle suchen,  
die ihm gerade den Unterhalt abwirft, und  
daneben auf den Licentiaten losarbeiten.

Mit den besten Grüßen, und Empfehlungen,  
gen an Ihre Angehörigen, sowie an die Prof.

Delitzsch, Baur, Krehl verbleibe ich

Ihr ergebenster

A. Socin.